

Source: Tageszeitung Date: 22.10.2016



Durnwalders Vorstoß

Alt-LH Luis Durnwalder hat dem Autonomie-Konvent sein 33-Punkte-Programm zur Abstimmung vorgelegt: „Sonst diskutieren wir hier bis in alle Ewigkeit.“

von Matthias Kofler

Der Autonomie-Konvent ist am Freitagabend zusammengekommen, um über das Thema „Südtirol in Europa“ zu debattieren. Bereits im Vorfeld der Sitzung hat Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder dem Vorsitzenden des Konvents, Christian Tschurtschenthaler, sein 33-Punkte-Programm vorgelegt. Darin sind jene Punkte enthalten, die aus Durnwalders Sicht dringend in das überarbeitete Autonomiestatut für Südtirol aufgenommen werden sollten. Der Alt-LH macht also Druck! „Ich habe den Vorsitzenden darum gebeten, im Konvent jeden Punkt davon einzeln zur Abstimmung zu bringen“, erklärt Durnwalder gegenüber der **Tageszeitung**. Die Abstimmungsergebnisse sollten an-

schließend an den Landtag weitergereicht werden. Das Hohe Haus könne die Daten dann als Grundlage für die Überarbeitung des Statuts verwenden. Eine Abstimmung des Durnwalder-Programmes kann frühestens

„Bei der Abschaffung des Regierungskommissariats und der Auflösung der Region werden die Italiener nicht begeistert sein.“

nach Abschluss der allgemeinen Diskussion in einigen Wochen stattfinden. Der Alt-LH ist sich bewusst, dass der Konvent bei einigen seiner Forderungen keine Einstimmigkeit finden wird. „Bei der Abschaffung des Regierungskom-

missariats und der Auflösung der Region werden die Italiener nicht begeistert sein“, so Durnwalder. Deshalb liege es am Landtag und am Regionalrat, eine Einigung zu finden. Wichtig sei es, konkrete Entscheidungen zu treffen: „Man kann die Region nicht ein bisschen abschaffen und ein bisschen nicht – genauso wenig wie das Regierungskommissariat“, sagt der Alt-LH. Auch die Übernahme der Kompetenzen für die Lehrer durch das Land könnte aus Durnwalders Sicht auf Widerstand stoßen: Einige Betroffenen hätten es lieber, wenn die Lehrer Staatsangestellte bleiben, obwohl doch das Land für die Bildung verantwortlich sei. Die gegenwärtige Situation habe den Lehrern nämlich auch Vorteile gebracht, etwa bei der Frühpensionierung durch den Staat.

Luis Durnwalder: Alt-LH macht Druck

Andere Forderungen aus seinem Programm dürften hingegen einen breiten Konsens erfahren: etwa die Abschaffung des nationalen Interesses oder der Ausrichtungs- und Koordinierungsbefugnis des Staates, die Übertragung des Umwelt- und Landschaftsschutzes und des Motorisierungsregisters ans Land sowie die Verhinderung von Doppelkontrollen. Luis Durnwalder lässt dennoch Zweifel am Erfolg des Konvents durchklingen: „Mein Programm besteht aus Wünschen. Zum Schluss kommt wahrscheinlich eh nichts heraus. Ich will aber, dass wir etwas Schwarz auf Weiß haben. Sonst diskutieren wir hier drei Jahre weiter, ohne dass wir zu einem Ergebnis kommen“, so der Alt-LH.

